

SPD-Fraktion sieht viele Missstände

RUNDGANG Sozialdemokraten sind zusammen mit VdK und Gewerbeverein in Bad Endbach unterwegs

Bad Endbach (pp). Die Bad Endbacher SPD-Fraktion hat sich bei einem Rundgang durch das Dorf über die aktuellen und akuten Missstände einen Überblick verschafft.

Das Hauptaugenmerk lag auf einer Überprüfung der Barrierefreiheit für Menschen mit Handicap, Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte. Daher waren auch Vertreter der Bad Endbacher VdK-Ortsgruppe dabei. Außerdem hatten die Genossen den Vorsitzenden des Gewerbevereins, Gerolf Happel, zu der Ortsbegehung eingeladen, um auch die Ansichten der Firmenbesitzer anzuhören.

■ Falscher Standort

Generell habe sich die Situation in den vergangenen Jahren erheblich verschlechtert, waren sich die Vertreter von SPD, VdK und Gewerbeverein einig. Erstes Beispiel ist der große Parkplatz am Kur- und Bürgerhaus, der durch den Neubau der Krippenplätze erheblich verkleinert wurde. Alle begrüßten die neu geschaffenen Krippenplätze, doch der Standort sei eindeutig falsch, waren sich wieder alle Vertreter einig.

Der Parkplatz sei damals für über 600 000 D-Mark angelegt worden und sollte genügend Parkraum bei Groß-

veranstaltungen im Bürgerhaus und Kurpark bieten. Nun aber seien die Parkplätze schon an einem normalen Tag stets belegt, und bei größeren Konzerten oder anderen Events sei gar kein Durchkommen mehr.

Der Vorschlag der CDU, bei größeren Veranstaltungen einen Shuttle-Bus vom Lidl- und vom Aldi-Parkplatz zum Bürgerhaus fahren zu lassen, halten die Genossen und die VdK-Vertreter für einen „schlechten Witz“.

Der VdK-Vorsitzende Klaus Eckel schlägt als erste Abhilfe vor, auf dem Parkplatz wenigstens ein paar Behindertenparkplätze einzurichten und einen Zebrastrifen als Überquerungs-

hilfe zum Bürgerhaus anzubringen.

„Symptomatisch für die aktuellen Missstände in Bad Endbach“ sei auch das Hinweisschild am Rand des Parkplatzes, das Pensionen und Geschäfte aufführt, die es seit Jahren nicht mehr gibt.

Ärgerlich sei auch der Zugang per Klingel für Rollstuhlfahrer zum Kur- und Bürgerhaus. Auf das Klingeln werde nur geantwortet, solange ein Bediensteter im Rathaus ist – ansonsten hat der Rollstuhlfahrer Pech gehabt, denn die schwere Tür bekomme er alleine nicht auf, erläuterte Eckel vom VdK.

Im Kurpark ging die Kritik weiter. Hier wuchert entwe-

der das Unkraut oder werde gleich mit den Blumen und Sträuchern zusammen abgemäht. Seit kein Kurdirektor oder ein anderer Verantwortlicher sich um die Zustände in dem Kneipp-Heilbad mehr verantwortungsvoll kümmere, werde nur noch planlos agiert.

Dass der Bauhof unterbesetzt ist und die Mitarbeiter ihr Möglichstes tun, sei den Genossen und VdK-Vertretern klar. Allerdings müssten die Bauhofmitarbeiter „mit offenen Augen durch Bad Endbach gehen“ und die Missstände erkennen und eigenverantwortlich anpacken. Ansonsten müsse die Gemeinde einen Verantwortlichen benennen, der

jede Kleinigkeit kontrolliert.

Als weiteres Beispiel nannten die Vertreter Bänke, die vor einem Gebüsch aufgestellt werden, oder das Bad Endbacher Wahrzeichen, das Eisenbahn-Viadukt, das inzwischen zugewachsen und zugewuchert sei und von den Strahlern, die der Gewerbeverein finanziert hat, nur noch zwei von ehemals zehn Lampen brennen.

■ Parkplatz für Behinderte

Was sich mit wenigen Mitteln für Behinderte verbessern ließe, wären Behindertenparkplätze bei Sparkasse und der VR-Bank an der Hauptstraße. Außerdem fehle hier ein Zebrastrifen, weil die Ampel 100 Meter in Richtung Hartenrod nicht richtig genutzt werde. Die Bordsteine sind bereits angesenkt und für Rollstuhlfahrer geeignet – nur der Fußgängerüberweg fehlt. Etwas aufwendiger aber genauso wichtig sei eine Rollstuhl-gerechte Auffahrt zum Fußweg an dem Rückhaltebecken und dem Wanderweg beim Eisenbahn-Viadukt.

Die SPD-Fraktion und der Gewerbevereinsvorsitzende Happel möchte die Missstände angehen, ein Konzept mit den Gewerbetreibenden ausarbeiten und Vertreter aller Parteien an einen Tisch holen, um das Kneipp-Heilbad wieder voranzubringen.



Symptomatisch für die Missstände in Bad Endbach ist dieses Hinweisschild am Rand des Parkplatzes, das Pensionen und Geschäfte aufführt, die es seit Jahren nicht mehr gibt. (Foto: Piplies)